

Kirche Gütz fertig saniert

FÖRDERVEREIN Seit 1997 wurde der 30 Jahre dem Verfall preisgegebene Bau in Ordnung gebracht. Jetzt geht es sogar barrierefrei durchs Südportal in den Innenraum.

VON CLAUDIA CRODEL

GÜTZ/MZ - Barrierefrei in die Kirche zu kommen, das ist nicht überall möglich. In der Kirche des zu Landsberg gehörenden Ortes Gütz aber können gehbehinderte Menschen jetzt durch das Südportal ganz ohne Stufe in die Kirche gelangen. Mit der Sanierung des Portals der Kirche am Lutherweg hat der Förderverein Gützer Kirche einen weiteren Schritt von der Ruine zum Kultur-Raum-Dorfkirche-Gütz erreicht und damit die bauliche Sanierung abgeschlossen.

Bei dem nun wieder in neuem Glanz erstrahlendem Portal handelt es sich um einen mittelalterlichen Kircheneingang. Der Bereich um das Portal zeichnet sich durch überkommene Putz- und Farbreste aus, unter anderem bedeutende Reste mittelalterlicher



„Die Sanierung erfolgte in vielen kleinen Schritten.“

Friedrich Brinkmann
Förderverein Gützer Kirche
FOTO: THOMAS MEINICKE

Verfugung mit Ritzung. Dort gibt es ein romantisches Fenster (das einzige noch erhaltene) und ein romantisches Bogenfeld über der Tür. Das Ensemble soll aus der Zeit um 1170 stammen. Die Restaurierung übernahm das Atelier von Restaurator Peter Schöne aus Halle. Und auch Vereinsmitglieder haben mit angepackt. „Sie haben für die Herstellung der Baufreiheit und die Neugestaltung des Fußbodens im Eingangsbereich 550 freiwillige Arbeitsstunden geleistet“, erklärt Friedrich Brinkmann vom Förderverein Gützer Kirche.

Das Gotteshaus, das zu DDR-Zeit außer Betrieb genommen und danach rund 30 Jahre dem Verfall ausgesetzt war, hat dem Verein zu verdanken, dass es jetzt wieder eine schicke Dorfkirche ist. „Seit 1997 wurde unsere Dorfkirche St. Anna und St. Katharina



Die Sanierung ist abgeschlossen.

FOTO: GÜNTER BAUER

in mühevollen, kleinen Schritten wieder aufgebaut“, sagt Friedrich Brinkmann. „Viele ehrenamtliche Arbeitsstunden wurden geleistet“, so Brinkmann. Ebenso wichtig war die Einwerbung von Fördermitteln. Für sein Engagement erhielt der Förderverein Gützer Kirche den Bürgerpreis „Der Esel, der auf Rosen geht“.

Einzigartig war die Neugestaltung der Kirchenfenster im Jahr 2013, der den kleinen Ort vor den Toren Landsbergs weit über die Gemeindegrenzen bekannt machte. Die sieben Buntglasfenster stammen nämlich von dem renommierten Künstler Markus Lüpertz. Seitdem besuchen immer wieder Menschen von weiterher die Kirche, die direkt am Lutherweg steht, um die Fenster zu betrachten. Der Taufstein kam 2015 zurück. Er stand viele Jahre in der Landsberger Doppelkapelle. Aber auch Dinge, die längst verschollen geglaubt waren, sind plötzlich wie ein Wunder wieder aufgetaucht. Im Sommer 2014 standen auf einmal zwei hölzerne Putten im Kirchgarten, die während des Leerstands verschwunden waren. Ein Jahr später tauchte auf ähnliche Weise auch die verschollen geglaubte Glocke aus dem Jahr 1489 wieder auf, die einst Feuerglocke des Ortes war.

Dass das Südportal saniert in diesem Jahr werden konnte, ist Fördergeldern aus dem Leaderprogramm für die Entwicklung des ländlichen Raums zu verdanken. „Seit 2015 hat unser Förderverein sein Bauprojekt Kultur-Raum-Dorfkirche-Gütz der Leadergruppe Unteres Saaletal und Petersberg vorgestellt. 2018 sind wir dann mit unserem Projekt auf die Prioritätenliste gekommen“, so Brinkmann. Im Juli kam der Zuwendungsbescheid vom Land Sachsen-Anhalt. Die Sanierungsarbeiten konnten beginnen.

Wer das Portal oder überhaupt die Kirche selbst in Augenschein nehmen will, hat dazu am Samstag im Rahmen einer Veranstaltung der Saalekreis Literaturtage dazu besondere Gelegenheit. Ernst-Paul Dörfler wartet mit der Veranstaltung „Die Lieder der Vögel – Lesung und Plauderei mit Bildern“ auf. Außerdem ist bis zum 31. Oktober noch die Ausstellung mit Arbeiten des vom Künstler Burghard Aust geleiteten Erwachsenen-Malzirkels des Kunstmuseums Moritzburg zu sehen.

» Die Literaturveranstaltung mit Ernst-Paul Dörfler am 20. Oktober beginnt um 16 Uhr.